

Nikon bringt die nächste Generation Z



Kraft der zwei Herzen

Gleich zwei Bildprozessoren der aktuellen Expeed 6 Generation sorgen bei den neuen Kameras für viel Tempo.

Die beiden Schwestermodelle ähneln einander wie das berühmte Ei dem anderen.

Mit den neuen Spitzenmodellen Z 7II und Z 6II bringt Nikon die zweite Generation seiner spiegellosen Vollformatkameras auf den Markt, um die Vorteile des Z-Bajonetts mit seinem großen Durchmesser und dem geringen Auflagemaß noch effizienter auf die Straße zu bringen. Dazu wurden jeweils zwei Bildprozessoren der aktuellen Expeed 6 Generation sowie schnellere und größere Pufferspeicher mit erhöhtem Datendurchsatz in die Neuheiten eingebaut. Außerdem sind die Kameras mit zwei Speicherkartenfächern für UHS-II SD- bzw. XQD- oder CFexpress-Karten ausgestattet und können 4K/60p-Videos aufnehmen.

So kommt die auf besonderen Detailreichtum getrimmte Nikon Z 7II mit ihrer (gegenüber der Z 7 unveränderten) hohen Auflösung von 45,7 Megapixeln auf Aufnahmeserien mit einer Geschwindigkeit von 10 Bildern/s. Dabei können in einer Sequenz bis zu 200 JPEG-Bilder mit voller Auflösung oder 77 verlustfrei komprimierte 12-Bit-RAW-Bilder geschossen werden. Der verbesserte Autofokus arbeitet jetzt bei schlechten Lichtverhältnissen bis -3 EV (mit Low-Light AF -4) und unterstützt auch das frei wählbare große Messfeld (Wide-L) zur Erfassung der Augen von Menschen und Tieren. Die Motiv-Verfolgung, die ähnlich wie das 3D-Tracking arbeitet, ist effektiver als beim Vormodell, der Autofokus arbeitet bei schwachem Licht präziser. Dazu liefert der elektronische Sucher (EVF) mit ca. 3,69 Millionen Bildpunkten natürlichere Bilder mit hoher Wiederholrate und weniger Abdunkelungen.

Mehr Dynamik

Wie die Z 6 ist die Nikon Z 6II robust, staub- und tropfwasserresistent, um ihre Dienste als Reportagekamera mit 24,5 Megapixeln auch unter widrigen Bedingungen gut zu leisten. Dabei gibt



Wie bei der Nikon Z 6 und der Z 7 sind die Gehäuse der neuen Kameras robust und auch für widrige Umgebungen geeignet.

der Autofokus auch bei wenig Licht (bis 4,5 EV, mit Low-Light Av bis -6 EV) nicht auf. Dank der neuen Möglichkeit, die Drehrichtung des Fokussier-Rings frei zu wählen, können die Nutzer manuell auf gewohnte Weise fokussieren. Dank des doppelten Prozessors ist die Seriengeschwindigkeit im Vergleich zur Z 6 um 2 Bilder/s auf 14 Bilder/s gestiegen, bis zu 200 JPEGs oder 124 verlustfrei komprimierte Bilder im

12-Bit-RAW-Format können hintereinander aufgenommen werden.

Zudem spielt die Z 6II in besonderer Weise Ihre Stärken beim Videofilmen aus, das in den Formaten FX und DX in 4K/UHD und Full-HD möglich ist – und zwar in so hoher Qualität, dass die Kamera gut für professionelle Videoproduktionen oder Hochzeitsfotografie mit Bewegtbildern geeignet ist. So können im HLG-Aufnahmeformat HDR-Filme mit mehr Details, größerem Dynamikumfang und höherem Kontrast aufgezeichnet werden, so dass Nachbearbeitungen weitgehend überflüssig sind. Die Verbesserungen von Augen-AF und Tiererkennungs-AF sorgen auch beim Filmen für präzisere Schärfenachführung.

Beide Kameras unterstützen das Laden des Akkus per USB-C auch im laufenden Betrieb und sind mit dem Multifunktionshandgriff MB-N11 (UVP 388,94 Euro) kompatibel, der mit einem Auslöser und passend angeordneten Bedienelementen für das Arbeiten im Hochformat ausgestattet ist. Er verfügt



Zwei Speicherkartenfächer machen Profis die Arbeit leicht: In einem Fach können UHS-II-SD-Karten und im anderen XQD- oder besonders schnelle CFexpress-Karten verwendet werden.

zudem über einen USB-C-Anschluss, über den zwei Akkus auch dann fortlaufend geladen werden können, wenn der Handgriff nicht an die Kamera angeschlossen ist.

Mit der Funkfernsteuerung WR-R11b (UVP 164,74 Euro) kann der Auslöser der Kamera kabellos gesteuert werden. Zudem lassen sich die Auslöser mehrerer Kameras synchronisieren, wenn sie mit einer Master-Kamera verbunden sind. Die zu verschiedenen Nikon-Kameras kompatible WR-R11b kann zudem als Funkfernsteuerung genutzt werden, um externe Blitzgeräte – z. B. das Blitzgerät SB-5000 – im Advanced Wireless Lighting System kabellos zu steuern. Das WR-R11b ist auch mit der professionellen, besonders reichweitenstarken Funkfernsteuerung WR-1 kompatibel.

Da Nikon das Z-System seit seiner Vorstellung auf der photokina 2018 systematisch ausgebaut hat, können die Anwender der neuen Kameras derzeit

auf 14 schnell fokussierende, lichtstarke und kompakte Nikkor-Z-Objektive sowie zwei Konverter zurückgreifen und natürlich in Zukunft weitere spannende Neuheiten erwarten. Der Bajonettadapter FTZ stellt bereits jetzt die Kompatibilität zu über 300 Nikkor-Objektiven mit F-Bajonett her. Und die Vielseitigkeit des Z-Systems macht es möglich, externe Blitzgeräte auch bei hohen Bildraten von bis zu 14 Bildern/s einzusetzen. Mit der kontinuierlich weiterentwickelten Nikon-App SnapBridge kann die Firmware der Kameras über Smartgeräte aktualisiert werden.

Mit ihrem stabilen Gehäuse sind die Nikon Z 6II und die Z 7II von ihren älteren Geschwistern Z 6 und Z 7 nur für geübte Augen zu unterscheiden. Durch die zwei Prozessoren sind die Kameras bei sonst identischen Abmessungen um gerade 2 mm dicker und um 30 g schwerer geworden. Die Nikon Z 7II soll Anfang Dezember

zum Preis von 3.313,31 Euro (UVP inkl. 16 Prozent MwSt.) auf den Markt kommen, die Nikon Z 6II gibt es ab Anfang November für 2.142,45 Euro (UVP inkl. 16 Prozent MwSt.).



Der Multifunktionshandgriff MB-N11 ist mit einem Auslöser und Bedienelementen für das Arbeiten im Hochformat ausgestattet und kann per USB-C zwei Akkus fortlaufend laden, wenn er nicht an eine Kamera angeschlossen ist.